


<h2>Moritz van der Wyk</h2> <p>geboren am 12. Oktober 1878 in Emden</p>	
<p>damalige Adresse:</p> <p>Todesdatum:</p> <p>Todesort:</p>	<p>Kranstraße 80</p> <p>13.05.1942</p> <p>Vernichtungslager Chelmno</p>
	<p>Moritz van der Wyk entstammte einer eingewachsenen Emdener Schlachterfamilie. Seine Eltern Joseph van der Wyk und Lina, geb. Karseboom besaßen bereits vor dem Ersten Weltkrieg einen Telefonanschluss. Moritz blieb als Jüngster von drei Brüdern nach dem Tode seines Vaters 1915 im Familienbetrieb. Auch sein Bruder Simon (+ 1935) wohnte mit den Schwestern Auguste und Amalie (+1935) weiter im Haus des Erben Isaak van der Wyk.. Nach der NS-Machtergreifung 1933 verlor der Betrieb seine wirtschaftliche Basis durch das Schächtverbot und den Entzug der Gewerbeerlaubnis. Moritz van der Wyk bestritt den Lebensunterhalt nun als Viehhändler. Nach der Reichspogromnacht vom 9./10. November 1938 verloren die Geschwister den Hausbesitz. Die van der Wyks mussten in das Judenhaus in der Webergildestraße ziehen. Von dort übersiedelte Moritz van der Wyk in das jüdische Altenheim an der Claas-Tholen-Straße 19. Am 23. Oktober 1941 erfolgte die Deportation nach dem Ghetto Lodz. Hier wohnte er seit Ende Dezember im Altenheim des Ältesten der Juden, um am 13. Mai 1942 im Vernichtungslager Chelmno grausam mit Autoabgasen ermordet zu werden.</p> <p style="text-align: right;">Recherche: Dr. Rolf Uphoff</p>
<p>Opfergruppe:</p> <p>Quellen:</p> <p>Patenschaft:</p> <p>Verlegeort:</p> <p>Verlegetermin:</p>	<p>Rassisch und religiös Verfolgte</p> <p>Stadtarchiv Emden: Adressbuch, Meldekartei, Standesamtsregister; Staatsarchiv Lodz: Ghettoliste; Loose: Topografie des Terrors; Staatsarchiv Aurich: Rep. 16/1, Nr. 4412: Liste der im Regierungsbezirk Aurich ansässigen Juden, 1939/1940;</p> <p>Herr Menso Cords und Frau Ulla Cords</p> <p>Kranstraße 81</p> <p>30.5.2013</p>